

Aus dem Feldzug der Buren gegen die Magato

Autor(en): **Zoller, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **3 (1899)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-573468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Feldzug der Buren gegen die Magato.

Von Dr. Otto Zoller, Basel.

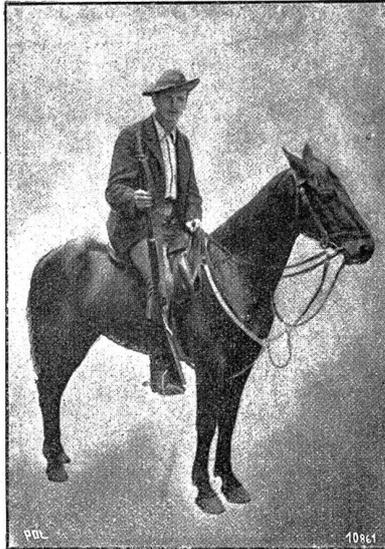
Mit vier photographischen Aufnahmen unseres Landmannes August Blättler.

Wie man sich erinnert, hatte im Herbst des verfloffenen Jahres die Südafrikanische Republik einen gefährdenden Aufstand niederzuwerfen. Im September 1898 hatte der Stamm der Magato einen Missionar und dessen Familie verbrannt, und es erhob sich unter ihnen ein allgemeiner Aufbruch, an dessen Spitze sich der Häuptling M' Bessu stellte, dem englische Berichte nachrühmten, daß er in der Taktik, die übrigens in Südafrika besonderen Regeln folgt, sogar den kriegsgewohnten Offizieren der Buren überlegen gewesen sei. Von der gleichen Seite wurde damals gemeldet, daß die Aufständischen über 20,000 Mann, mit modernen Schießwaffen ausgerüstet, verfügten, eine Nachricht, die, wie der ganze Verlauf des Feldzuges zeigte, ganz erheblich übertrieben war.

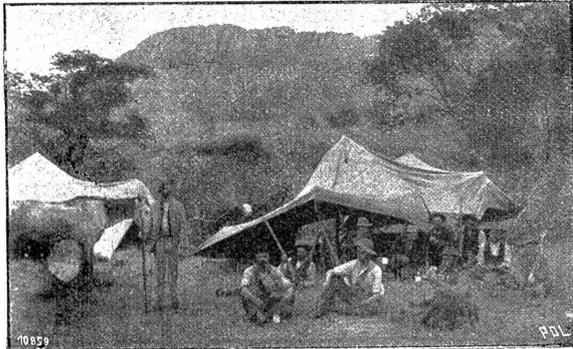
Die Buren entsandten zur Niederwerfung der Revolution eine Macht, die von unserem Gewährsmann, der den Feldzug auf Seite der Buren von Anfang bis zu Ende mitgemacht hat, auf 5000 mit modernen Gewehren bewaffnete Streiter angegeben wird. An ihrer Spitze stand General Joubert, der die Buren schon

es begann eine Belagerung. Am 16. November wurde diese Festung von den Buren nach lebhaftem Feuergefecht im ersten Sturmangriff genommen. M' Bessu floh mit seiner gesamten Macht in die Berge, wo sich sein Anhang zerstreute. Er selbst gelangte mit einigen hundert Getreuen auf englisches Gebiet. Schon am 8. Dezember konnte General Joubert den Befehl erteilen, «Huis to» (heimwärts) zu ziehen. Es blieben nur noch 150 Freiwillige und einige Geschütze auf dem Kriegsschauplatz, um die Kaffern an neuer Zusammenrottung zu verhindern.

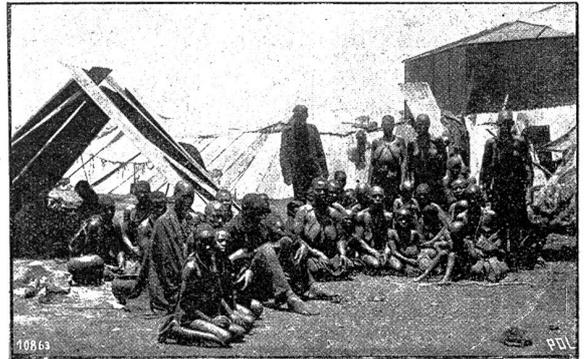
Der Mann, der uns die Bilder übermittelt, ist ein junger Schweizer, Namens Aug. Blättler, der in Transvaal (Fordsburg) den Beruf eines Photographen ausübt. Er hat bereits zwei Feldzüge als Freiwilliger bei den Buren mitgemacht, darunter den gegen die Magato vollständig. Aus seiner Berufseigenschaft erklärt es sich leicht, weshalb die Bilder, die eines weiteren ergänzenden Berichtes nicht bedürfen, so wohl gelungen sind. Einem seiner Briefe entnehmen wir, daß die Scheußlichkeiten, die



August Blättler, felbmäßig ausgerüstet.



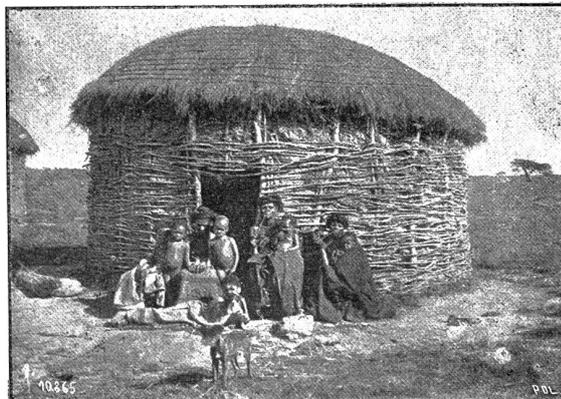
Lager der Buren.



Gefangene Magato.

zu so manchem Siege geführt hat. Die ersten Kämpfe fielen in die Mitte des Monats Oktober. Anfangs gingen die Kaffern, allerdings nur in Vorpostengefechten, angriffsweise vor, erlitten aber in einem größeren Treffen eine blutige Schlappe, wobei sie an Toten 300 Mann einbüßten. M' Bessu zog sich darauf mit seiner ganzen Macht in eine sehr starke Felsenfestung zurück, die auf der beängstigenden Ansicht eingezeichnet ist.

Am 20. Oktober stellte Joubert dem Anführer der Kaffern ein Ultimatum, das jedoch abgelehnt wurde, und



Magatofamilie vor ihrer Hütte.

in englischen Berichten den Truppen der Buren vorgeworfen worden sind, so z. B. die Niedermetzlung von gefangenen Weibern und Kindern, nicht vorgekommen sind, daß aber einzelne Eingeborene, die auf Seite der Buren stritten, sich Grausamkeiten gegen ihre unterlegenen Stammesgenossen haben zu Schulden kommen lassen und daß sie in allen Fällen, wo sie entdeckt wurden, aufs strengste (mit dem Tode) bestraft wurden. Im Lager der Buren soll während des ganzen Feldzuges eine gute Disciplin geherrscht haben, und auch von Krankheiten blieben sie verschont.